

Kremsthal-Bote

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 Mk. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Br. 63

Donnerstag den 27. April 1899.

60. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Landwirtschaftliche Vereinsfache.

Am Montag den 1. Mai d. J. Nachmittags 3 Uhr

findet im Kurssaal in Cannstatt eine

Vollversammlung

des VI. Landwirtschaftlichen Gau-Verbands statt.

Gegenstände der Verhandlung:

1) Zeitgemäße Einrichtung bäuerlicher Betriebe;

Berichterstatter: Herr Direktor Strobel in Hohenheim.

2) Die Düngung unserer Feldgrundstücke mit besonderer Berücksichtigung der Latrine und des Kunstdüngers;

Berichterstatter: Herr Landwirtschaftsinspektor Dr. Wacker in Leonberg.

Die Mitglieder des Vereins werden zur Anteilnahme mit dem Anfügen eingeladen, daß ein Reisekostenbeitrag aus der Vereinskasse in Aussicht zu nehmen ist.

Waiblingen, den 24. April 1899.

Der Vereinsvorstand.

Das Heilpersonal des Oberamtsbezirks

wird auf die neue königliche Verordnung vom 17. März 1899, betreffend die Gebühren der Ärzte und Hebammen, welche mit dem 1. Mai zur Geltung kommt, aufmerksam gemacht.

Waiblingen 25. 4. 1899.

R. D. A. Physikat:
Dr. Süßkind.

Waiblingen.

Rechnungs-Publikation.

Die Stadtpflege-Rechnung pro 1. April 1897/98 wird am nächsten

Montag den 1. Mai d. J.,

vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhause publiciert, wozu die Bürgerschaft hiemit eingeladen wird.

Den 25. April 1899.

Stadtschultheiß
Röder.

Waiblingen.

Das Weiskuen im Bezirks- krankenhaus

wird im Submissionsweg dem Quadratmeter nach vergeben und sind Offerte hierauf bis

Mittwoch den 3. Mai d. J.

diesseits einzureichen.

Die Bedingungen sind in der Oberamtspflegekanzlei zur Einsicht aufgelegt.

Den 24. April 1899.

Oberamtspflege:
Egel.

Revier Schorndorf.

Beugholz-Verkauf.

Am

Dienstag den 2. Mai

Nachmittags 1 Uhr

im Stern in Blüderhausen aus dem Staatswald Walkersbacherwand, Stecherswand, Enge, Saalen, Hohlbergwand, Altenbächle,

Schlierben, Sandbühl etc.:

Am: 9 buchene Spälter und Schelter, 8 eichen Anbruch, wovon 2 Rüferholz, 128 gemischten Laubholz- und 740 Nadelholz-Anbruch.

Zusammenkunft zum Vorzeigen Vormittags 6 Uhr beim Bahnhof Blüderhausen.

Revier Unterweissach.

Submissionsverkauf von Nadelholz-Stammholz.



Aus den Staatswäldungen Heiningersstein, hinteres Boggenwäldle, hinteres Thonholz, hintere und vordere Winterfrau und Moosbau werden im Submissionsweg in 14 Losen verkauft:

344 Stück Langholz normal mit Fm.: 183 I., 124 II., 82 III.,

62 IV., 5 V. Cl.,

112 " " Ausschuß mit Fm.: 116 I., 78 II., 28 III.,

13 IV. Cl.;

78 " Sägholz normal mit Fm.: 26 I., 23 II., 13 III. Cl.;

77 " " Ausschuß mit Fm.: 53 I., 16 II., 10 III. Cl.

Entfernung von der Bahn 9—15 Km.

Gebote ausgedrückt in Prozenten und $\frac{1}{10}$ Prozenten der Revierpreise sind in verschlossenem Umschlag mit der Aufschrift

„Submissions-Offert auf Nadelholzstammholz“

beim Revieramt Unterweissach bis spätestens

Dienstag den 9. Mai d. J.

Vormittags 10 Uhr

einzureichen, worauf die Öffnung der Offerte, welcher die Bietenden anwohnen können, auf der Revieramts-Kanzlei stattfindet.

Offertformulare und Auszüge sind vom Revieramt Unterweissach zu beziehen.

Privat-Anzeigen.

Schuld- und Bürgscheine
Wohnungs-Miet-Verträge

und

Frachtbriefe

empfiehlt

E. F. Bud.

● Eier! Eier! ●

Günstige Zeit zum einlegen.
 100 St. schwere Ital. Eier Mk. 5.30.
 100 St. prima Gostafel-Eier Mk. 4.60.
 100 St. kleine Suppeneier Mk. 4.—
 Kisten mit 720 St. entspr. billiger empfiehlt
Karl Klent h. Adler.

filiale

von G. Hörnles Nachf. Größte Eiergroßhandlung in Süddeutschland. Billigere Angebote beruhen auf kleineren Eiern.

Waiblingen.

Hochzeits-Einladung.

Alle Freunde und Bekannte, welche wir nicht persönlich einladen konnten, laden wir zu unserer
am Samstag den 29. April
im Gasthaus zum Anker
 stattfindenden

Hochzeits-Feier

freundlichst ein.

Der Bräutigam: **Gotthilf Seyerle.**
 Die Braut: **Friederike Rommel.**

Ich empfehle mein großes Lager in Leinwand und Halbleinen,

einfach und doppelbreit, für Bett- und Leibwäsche. Ganz besonders mache ich auf einen Posten neu eingetroffener **schwerer Qualitäten für Frauenhemden** sowie auf 100 cm breites Halbleinen für Schürzen aufmerksam. Es sind durchweg solide Fabrikate und die Preise sind äußerst billig gestellt. Bei Abnahme von ganzen oder halben Stücken findet entsprechende Preisermäßigung statt.

Gottlob Villinger.

Die praktischste Familien-Zeitschrift
 ist die



Deutsche Moden-Zeitung.

Preis vierteljährlich nur **1.50 Mk.**
 Monatlich 4 Nummern (8tägig).
 Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.

Man verlange per Postkarte gratis eine **Probenummer** von der Geschäftsstelle der Deutschen Moden-Zeitung in Leipzig.

Schuhfett Marke Büffelhaut

alterprobtes bestes Mittel zur Erhaltung des Lebers. Man hüte sich vor Nachahmung mit ähnlich.



Namen und laufe nur Büchsen mit dieser Schuhmarke, welche à 20 und 40 Pfg. zu haben sind in den meisten Handlungen.

Gerolsteiner Sprudel

Marke **Roter Stern**

Haupt-Niederlage:

Hr. Käfer, Waiblingen.

Waiblingen.

Eine guterhaltene tannene

Treppe

samt Geländer hat zu verkaufen.
Immanuel Pfeiderer, Gerber.

Ein Mädchen

im Alter von 15—16 Jahren wird gesucht. Eintritt bis 1. Juni.
 Von wem? sagt die Redaktion.

Arbeiter

für Salzziegelfabrikation und Ofer, finden sofort Beschäftigung bei 2,80 bis 4 Mk. Taglohn.

Seidenheimer Thon- und Kaltwerke in Seidenheim.

Lehrlings-Gesuch.

Einen ordentlichen Jungen nimmt in die Lehre

Karl Ludwig, Flaschnerei Brückenstr. 38. Cannstatt.

Fein-Mechaniker-Lehrlings-Gesuch.

Einen ordentlichen jungen Mann nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre.

Zu erfragen bei der Redaktion.

Haus-Gesuch.

Für einen Privatsitz wird ein kleines nettes Haus an einer Bahnstation gesucht im Preise von 5 bis 6000 Mk. durch

Karl Klent Waiblingen.

Waiblingen.

Wohnung,

bestehend in 2 Zimmern, nebst Zubehör hat bis 1. Juli oder Jacobi zu vermieten.

Johann Gea.

Wohnung

ohne Küche hat zu vermieten. Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Zu vermieten

bis Jacobi eine sehr schöne Wohnung von 4 Zimmern, Veranda, samt reichlichem Zubehör.

Stuttgarterstr. 551.

Waiblingen.

Ein freundliches Zimmer, Küche und Zubehör in der Nähe der Seidenfabrik ist bis Jacobi zu

vermieten.

Von wem? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Wasserglas

zum Einlegen empfiehlt billigt

Karl Klent h. Adler.

Waiblingen.

Penises, Bergikmeinnicht,

empfehl

E. Münz.

Waiblingen.

2 noch ausgehende

Schuhmachermaschinen

worunter eine für Sattler sind zu verkaufen.

Zu erfragen bei

Chr. Dobler, Schmidenerstr.

Waiblingen.
 Diejenige bekannte Person, welche am **Samstag** Nacht im Gasthof z. Post einen

Schirm

mitnahm, wird ersucht denselben in der Post abzugeben, im andern Fall sie gerichtlich belangt wird.

Waiblingen.

Ich bitte den mir am **Samstag** Abend im Gasthof zur Post abhanden gekommenen

Schirm

innerhalb 3 Tagen zuzustellen, widrigenfalls ich gerichtlich vorgehen müßte da mir die Person bekannt ist.
Jakob Zehnder.

Waiblingen.

Für Metzger!

Eine kleine Durchtreibmaschine sowie einen gut erhaltenen **Eislasten** verkauft billig

Gottlob Hölder z. Traube.

Waiblingen.

Morgen **Donnerstag** früh 8 Uhr

verkaufe ich einen großen Haufen

Dung

im Aufstreich vor meinem Stall.
Gottlob Hölder.

Waiblingen.

2 Wagen

Kubdung

hat zu verkaufen.
 Wer? sagt die Redaktion.

Allgäuer Süßbutter,
 beste Speisekartoffeln,
 Zwiebel, Orangen u. Nepseln empfiehlt
Karl Klent h. Adler.

Mostrosinen.

Ia schwarze Thyra pr. Ztr. Mk. 12.—
 Ia " Samos " " " 13.50
 Ia " Cypra " " " 13.50
 extra " Cesme " " " 14.—
 Ia rote Cleme " " " 18.—
 Ia Prov. Corinthen " " " 15.75
 durchweg gesunde Qualitäten, versendet von 1/2 Ztr. ab unter Nachnahme.
G. Stier, Rablerstr. 4. Stuttgart.

In den Apotheken ist erhältlich:
 Dr. med. Hartmann's

Nieren- & Blasen- thee
 ein altbewährtes und schnell wirkendes Mittel bei Nieren-Blasenleiden und Harnbeschwerden. Zu haben in den Apotheken.

Waiblingen.

Mostrosinen

und

Corinthen

von vorzüglicher Qualität billigt bei

Gottlob Villinger.

Bestellungen

auf den

Remsthalboten

für die 2 Monate Mai und Juni nehmen alle Postämter und Postboten entgegen.

Die Redaktion.

Württemberg.

Waiblingen. Gesandtschaft. Es ist seit einigen Jahren der Vogelschutz zum allgemeinen Bedürfnis geworden, von nah und fern hört man die Klage der Verminderung unserer nützlichen einheimischen Vögel. Es ist kein Wunder, denn wie viel Millionen, es wurde von gewisser Seite aus festgestellt, daß jährlich 100 Millionen Vogelleichen, von den schönsten Vögeln für die Modesucht verwendet werden. Tausende und abertausende werden in den Hotels als Becherbissen verspeist. In Italien konnte man auf dem Markt, Duzende Zentner schwere Körbe von Vogelleichen zum Verkauf aufgestellt sehen, welche alle in die Delikatessengeschäfte und Hotels wandern. Es sind meistens Wachteln, Lerchen, Finken aller Art, Schwalben, Rotschwänzchen u. s. w. Es ist schrecklich, daß solche Laster an den armen, für unsere Landwirtschaft so nützlichen Vögel verübt werden dürfen. Es ist dies nicht allein in Italien, Süd-Thyrol und der südl. Schweiz der Fall, sondern auch in unserem thierfreundlichen Deutschland. Es wurde festgestellt, daß in Deutschland z. B. in Thüringen jährlich eine halbe Million Krammetsvögel gefangen werden, und zum Verspeisen für die Feinschmiederei verkauft; eine viertel Million geht so in den Necken jämmerlich zu Grunde.

Auch in unserer Gegend sind die Vogelsteller noch nicht ausgestorben, da und dort macht man die Wahrnehmung, daß insbesondere, da die Hecke der Vögel begonnen, sich welche in den Baumgütern und an den Hecken umhertreiben, die Vögel beobachten, ob nicht etwas zu erfassen ist. Es giebt der Feinde unserer nützlichen Vögel ohnedies noch viele, aber der Mensch ist der größte Feind. Diesem Uebelstand soll und muß energisch vorgebeugt und Abhilfe geschafft werden, dieses kann nur dann geschehen, wenn beiderlei Geschlechts, Hand in Hand zusammenwirken und sich zu einem gemeinsamen Vorgehen verbinden. Es wurde auf Anregung des Vorstandes, vom Kanarienzüchter- und Vogelschutz-Verein Waiblingen dahin gearbeitet, den Verein auszudehnen und einen Bezirksverein zu gründen. Um dies zu erreichen sollen in den umliegenden Gemeinden Vorträge über die Nothwendigkeit des Vogelschutzes abgehalten werden; die Landwirtschaft ist es wo am allermeisten darunter zu leiden hat. Es werden alle, welche Interesse für die Sache haben, und denen das Wohl der Landwirtschaft am Herzen liegt, aber auch ein warmes Herz für die Vogelwelt haben, aufgefordert, mitzuhelfen. Der Beitrag ist so nieder bemessen, daß den Unbemittelten der Beitritt möglich gemacht ist. Es handelt sich nicht um den Verein selbst, sondern um das Interesse der Sache. Die Mühe und Arbeit wird nicht umsonst sein, soweit Beobachtungen an den Nistkästen gemacht werden, sind sehr viel besetzt von Nissen und Rotschwänzchen. Es sind in diesem Frühjahr 225 Stk. allein in der Markung Waiblingen angebracht worden. Wenn nur der dritte Teil besetzt wird, so werden wir im Lauf des Sommers eine schöne Anzahl Vögel finden, welche uns auch durch ihren Gesang erfreuen. Was das Resultat der Vorträge in verschiedenen Gemeinden, besonders in Enzersbach betrifft, kann nur als lobenswerth ausgesprochen werden. Der Besuch war ein großer, was der Beitritt von 94 Mitglieder zeigt. Es ist zu hoffen und zu wünschen, daß sich viele Gemeinden anschließen und thatkräftig mitwirken; und daß alle welche bis jetzt noch wenig Interesse für den Vogelschutz hatten, sich zu diesem gemeinnützigen Zweck bewegen lassen, vor allem unsere Einwohner in Waiblingen, welche den Kern des Vereins bilden sollten, nicht zurückstehen.

Stuttgart, 23. April. (Ortsvorsteher-Wahl.) Die hiesige Oberbürgermeisterwahl ist aller Voraussicht nach in ein sehr erfreuliches, in ein definitives Stadium getreten. Als Dr. juris Gauß vor einigen Jahren mit nur einer Stimme Mehrheit zum besoldeten Gemeinderat gewählt wurde, hatte er eine ziemlich starke Gegnerschaft gegen sich; er hat aber in den Jahren seiner Amtsführung einen solchen Fleiß und eine solche Hingebung an seine Pflichten und die städtischen Interessen bewiesen, daß allmählich jedermann zur Ueberzeugung gelangte, man sei mit ihm vorzüglich beraten. Gewiß besitzt er nicht die großen repräsentativen Anlagen seines Amtsvorgängers Rümelin, dafür ist er ihm in anderen Stücken wieder sehr überlegen, und so versteht man es sehr gut, daß so ziemlich alle Parteien und alle mit den Erfordernissen der Stadt vertrauten Männer sich für seine Wahl ausgesprochen haben. Vor Ueber-raschungen ist man nun zwar beim allgemeinen Wahlrecht niemals sicher; aber das läßt sich sagen, daß sie hier sehr unwahrscheinlich sind und höchstens von der radikalsten Seite erwartet werden dürfte; von rechts her, einschließend der Volkspartei, ist alles für Gauß festgelegt.

Cannstatt, 24. April. Die R. Eisenbahnverwaltung hat in den letzten Tagen Baupläne an der neuen Untertürkheimer Straße bei der Remsbahn angekauft, um Arbeiterwohnungen erstellen zu können. Der Platz ist in unmittelbarer Nähe der Wagenwerkstätte und deshalb sehr

günstig gelegen. — Die Bauhätigkeit in hies. Stadt wird dieses Jahr eine rege. In allen Stadtteilen sind Bauweisen, zum Teil sehr große, in Angriff genommen; u. a. baut die Ortskrankenkasse, die eine der bestgestellten des Landes ist, ein großes Verwaltungsgebäude in der Waiblingerstraße. Auch die Bauarbeiten an dem städtischen Schwimmbad werden eifrig betrieben. — Am Samstag haben sich die ersten Nachtigallen im Kurfaalwäldchen eingestellt.

Cannstatt, 22. April. Die Saison im hiesigen Kurfaal wird in diesem Jahr am 11. Mai, dem Himmelfahrtstag beginnen. Bis dahin wird auch das städtische Kurorchester wieder angeworben sein. Voraussichtlich gelingt es bis zu diesem Termin auch die Straßenbahnstrecke König-Karls-Brücke — Kurfaal, für die ein gut Teil der Schienen gelegt ist, in Betrieb zu setzen.

Esslingen, 24. Apr. Dem Vernehmen nach war heute in einer außerordentlichen nichtöffentlichen Sitzung der bürgerl. Kollegien die Gehaltsfrage unseres Oberbürgermeisters Dr. Mülberger Gegenstand der Beratung. Beschlossen wurde, ab 1. Jan. 1900 den Gehalt, welcher seither fixum 6500 und etwa 700 M. Nebeneinkommen betrug, auf 8200 M. zu erhöhen.

Backnang, 24. April. Ein gräßlicher Unglücksfall ereignete sich gestern vormittag in der Bierbrauerei z. Rose hier. Der ledige 20 Jahre alte Bierbrauergehilfe G. Storz aus Tuttlingen war im Bierkeller mit Ausfüllen von Bier beschäftigt und bediente sich hiebei eines Druck-Apparates. Als die Arbeit schon beendet war, drang plötzlich eine heftige Erschütterung aus dem Keller herauf und als man eilig nachsah, fand man den hoffnungsvollen jungen Mann im Gesicht schwer verletzt am Boden liegend vor und das Faß in Stücke zerschlagen. Leider trat der Tod infolge der schweren Verletzung nachmittags schon ein.

Hall, 21. April. Pfarrer Faulhaber hat in seiner Eigenschaft als Inhaber des von ihm in das Leben gerufenen Privatunternehmens „Haller Industrie“ seinen Konkurs angemeldet. Die „Haller Industrie“ umfaßte die Fabrikation von Drahtbörsen, Leuchtern und Beschlägen (Fabrik Westheim), den Vertrieb der Koch'schen Kaminschutzhauben, die Buchhandlung für innere Mission und das Erholungshaus (Kuranstalt.) — Das Diakonissenhaus, für welches erst kürzlich ein Kassier (Privater Fr. Otterbach) gewählt wurde, wird von obigem Konkurs nicht berührt. Pfarrer Faulhaber ist der Gründer des Diakonissenhauses. (Sch. B.)

Hall, 23. April. Der erste Gewinn der Stuttgarter Pferde-marktlotterie (2 Rappen) fiel in die Kollette des A. Seyboth hier. Die glücklichen Gewinner sind 10 Steinbrucharbeiter von Nieden und Sautzenbach, hies. Oberamts, die um ein Freilos zu erhalten 10 Lose mit einander spielten. Auffallenderweise hat gerade das zuletzt gezogene, also das Freilos, gewonnen.

Hall, 24. April. Bei dem Konkurs des Pfarrers Faulhaber hier, des Inhabers der Firma Haller Industrie, bestehend aus einer Eisenwarenfabrik und der Buchhandlung für innere Mission, sind 800,000 M. Passiva gegenüber 200,000 Markt Aktiva angemeldet.

Biberach, 22. April. Die Webmühle des Chr. Dollinger ist um 90 000 M. an eine Züricher Firma übergegangen, die eine Seidenweberei für 200—300 Arbeiter errichten wird. Das ist dann die zweite Seidenfabrik an der Alb.

Münsingen, 24. April. Heute nachmittag fiel auf dem hiesigen Turnplatz der zehnjährige Sohn des Küfermeisters Bopp beim Schaulen rüchlings vom Balken und brach das Genick.

Nabensburg, 23. April. In Ahmannshardt, O.A. Biberach, erschien der 65 J. alte Tagelöhner H. von dort gestern Morgen 3 Uhr bei dem Beichenschauer und ersuchte diesen, gleich in seine Wohnung zu kommen, woselbst seine Frau vor einer halben Stunde die Stiege heruntergefallen und sofort tot gewesen sei. Der Beichenschauer fand die Frau unten an der Treppe, auf dem Rücken liegend, tot an. Bei der vom Gericht angeordneten Beichenschau wurden jedoch verschiedene Merkmale roher Mißhandlung entdeckt, und es liegt dringender Verdacht vor, daß H. seine Frau erwürgt und hernach die Treppe hinuntergeworfen hat. H. lebte mit seiner Ehefrau in stetem Unfrieden und hat sie trotz ihres hohen Alters von 73 Jahren häufig mißhandelt. H. wurde in Untersuchungshaft genommen.

Nabensburg, 24. April. In voriger Nacht wurde in Wurzach der 18 Jahre alte Schreiner Karl Hepp von Haidgan im Streit durch einen Messerstich ins Herz getötet. Der Thäter, ein 23jähr. Sattler-geselle, ist flüchtig.

Deutsches Reich.

Berlin, 22. April. (Aus Samoa.) Nach jetzt aus Samoa brieflich eingegangenen Nachrichten, welche der Lokal-Anzeiger heute veröffentlicht, ist der angebliche Pflanzler, der in Apia von den Engländern verhaftet und an Bord der Porpoise gebracht wurde, nicht Kapitän Hufnagel, sondern F. Marquardt, zuletzt Friedensrichter unter der provisorischen Mataafa-Regierung. Die Verhaftung Marquardt's erfolgte am 19. März, gerade als er von Bord des deutschen Kriegsschiffes Falke kommend das Land betrat. In einem Briefe an seinen in Berlin wohnenden Bruder schreibt Marquardt, es sei eine grobe Lüge, daß er bewaffnet gegen englische Seeleute gefochten habe. An Bord der Porpoise sei er vom Kapitän des Schiffes in der gemeinsten Weise insultiert worden. Fast sämtliche außerhalb Apias wohnende Deutsche seien von umherziehenden Banden ausgeraubt und sein, Marquardt's Besitz sei fast gänzlich verwüstet. — Dagegen berichtet die Nat.-Zeitung, daß die vom Lokal-Anzeiger gemeldete Verhaftung des Herrn Marquardt in Apia mit der Verhaftung des Herrn Hufnagel nichts zu thun habe. Die Verhaftung

des Bekteren war wegen angeblicher Teilnahme an einem Ueberfall gegen das englisch-amerikanische Landungs-Corps am 1. April erfolgt, während Hr. Marquardt bereits schon am 19. März verhaftet wurde. Man scheint der Verhaftung des Bekteren von keiner Seite Bedeutung beigemessen zu haben, da sie anderweit weder in deutschen noch in englisch-amerikanischen Berichten erwähnt worden ist.

Blankenstein (Neuß j. B.), 21. April. Die Explosion eines Dampfessels in der Wiedeschen Papierfabrik in Rosenthal hat eine große Verwüstung angerichtet. Das Maschinenhaus und die angrenzenden Gebäude wurden vollständig zerstört. Der 60 000 kg schwere und von einer 1/2 m starken Mauer umgebene Batteriekessel wurde aufgehoben und um 90 Grad gedreht. Durch die plötzlich entfehlten Dämpfe wurden Dächer abgehoben, das Maschinenhaus, die elektrische Anlage, die Werkstätte wurden vom Boden wegeseigt, und die Trümmer flogen turmhoch in die Luft. Der Sachschaden soll einige 100 000 Mt. betragen. Die Gebäude sind versichert, die Maschinen nur teilweise; sechs Dampfmaschinen sind unversehrt geblieben. Der Betrieb mußte vollständig eingestellt werden, doch können die etwa 300 Arbeiter und Arbeiterinnen bei den Aufräumungsarbeiten beschäftigt werden. Die Ursache der Explosion ist noch nicht festgestellt; der erst zwei Jahre alte Kessel war vor vier Wochen gereinigt worden. Leider sind der Katastrophe fünf Menschen zum Opfer gefallen. Ferner ist ein Fabrikmaurer so schwer verletzt, daß er kaum mit dem Leben davontkommen wird; außerdem sind noch fünf Personen verletzt. Die Explosion, die um 6 1/4 Uhr morgens erfolgte, rief unter den Arbeiterinnen großen Schrecken hervor; sie flüchteten durch Thüren und Fenster, beruhigten sich aber bald wieder. Das Verhalten der Arbeiter war musterhaft; unter der Leitung des Direktors Hirsch entwickelten sie eine fieberhafte Thätigkeit zur Rettung der Verunglückten und Bergung der Toten. Zwei Fabrikmaurer, die nur einige Meter von dem explodierten Kessel im Innern eines anderen Kessels arbeiteten, kamen mit dem bloßen Schrecken davon; über einem Leichtverletzten bildeten die herabstürzenden Balken ein Schutzdach.

Königsberg, 24. April. Am Freitag wurden auf der Feldmark von St. Lorenz in der Nähe der Badoite Kauschen und Neuhöhen zwei stechbriefflich verfolgte, vielfach vorbestrafte Einbrecher Namens Moontz und Steinke, von einem in Kauschen stationierten Landjäger aus Notwehr erschossen. Die beiden Einbrecher waren seinerzeit aus dem damaligen Gefängnis am Pregel, dem sog. „Blauen Turm“ entflohen.

Meißen, 21. April. Hier ist das sog. Weinert'sche Haus niedergebrannt. Besitzer war ein gewisser Weser, der das Haus von oben bis unten mit gefüllten Getreidesäcken vollgepfropft hatte. Seit 1893 hatte er kein Getreide mehr verkauft, da er immer auf den Eintritt einer Teuerung wartete. Das Feuer griff so rasch um sich, daß Weser zusehen mußte, wie der bei weitem größte Teil seiner Schätze verbrannte. Ein Rettungsversuch bekam ihm sehr schlecht, er trug dabei erhebliche Brandwunden im Gesicht und an den Händen davon.

Dirschau, 24. April. Bei dem Brande eines Viehstalles auf der bei Mewe gelegenen Herrschaft Czirpitz sind 3 Arbeiter in den Flammen umgekommen. 60 Stück Vieh sind verbrannt. Auch der sonstige Schaden ist bedeutend.

A u s l a n d.

Paris, 23. April. Picquart ist von einer neuen Anklage bedroht. Es soll ihn nämlich das Verschulden treffen, daß ein Dreysus belastender Brief eines in Italien wirkenden französischen Spions aus dem Nachrichten-Bureau verschwand. Zur Zeugenschaft gegen Picquart in dieser Sache soll der zur Zeit in Berlin thätige Botschafts-Sekretär de Baroche-Bernet vorgeladen werden.

Paris, 25. April. Wie der Figaro berichtet, habe der Hauptmann Freyhütter, nachdem er dem Kassationshof dargelegt hatte, daß er aus den Zeugenaussagen Henrys seine Ueberzeugung von der Unschuld des Dreysus geschöpft habe, ferner in unzweideutiger Weise ohne Aufforderung und ohne in Einzelheiten einzugehen, seine Bestürzung und Unruhe darüber ausgesprochen, daß er als Mitglied des Kriegsgewissens von 1894 Teilnehmer an einer Ungeheuerlichkeit gewesen sei. — Das Echo de Paris will aus guter Quelle erfahren haben, daß der Kassationshof das Urteil noch vor dem 20. Mai fällen werde.

New-York, 18. April. Die Hinrichtung eines Mörders, Namens Robert Blank, in Maysville (Kentucky) gab Anlaß zu einem eigenartigen Austritt. Der Verurteilte hielt vom Schaffot eine Ansprache, die 40 Minuten dauerte, und bat dann alle Anwesenden, über 1000 an der Zahl, ihm persönlich Lebewohl zu sagen. Seine nächste Bitte war die Veranstaltung einer Kollekte zur Unterstützung seiner Frau und Kinder. Der Schöffe jorbete ihn dann auf sich zum Tode vorzubereiten, aber er bat inbrünstig, ihm noch etwas Zeit zu gönnen, die er mit Beten und Singen von Hymnen zubrachte. Endlich versuchte der Schöffe, dem Auftritt ein Ende zu machen, indem er dem Verurteilten die schwarze Kappe über das Gesicht zog, aber dieser streifte dieselbe fünfmal ab. Vier Männer hielten ihn endlich bis die Kappe über das Gesicht gezogen und ihm die Schlinge um den Hals gelegt war. Blank wehrte sich aus Leibkräften, und als endlich die verhängnisvolle Kappe fiel, hörte man ihn mit gellender Stimme ausrufen: „Oh, nur noch eine Minute!“

New-York, 23. April. Bei Besprechung der Vorgänge auf dem Bankett zu Ehren Coghlan's bemerkt die Evening-Post: Die Ausländer

lachen über solche amerikanische Privatpraeserelen. Wenn aber die Amerikaner mit den ihnen befreundeten Nationen im Frieden zu bleiben wünschen, so mögen ihre Marineoffiziere ihre Zungen im Zaum halten, wenn sie öffentlich sprechen.

New-York, 24. April. Zu Ehren des Kapitäns Coghlan und der Offiziere des von den Philippinen zurückgekehrten Kreuzers der Vereinigten Staaten „Raleigh“ fand gestern Abend ein Bankett statt. Kapitän Coghlan hielt eine Rede, in welcher er von einem Vorfall sprach zwischen dem Admiral Dewey und einem Offizier, welchen der deutsche Admiral abgeschickt hatte, um Beschwerde zu führen (Art der Beschwerde gab Coghlan nicht an) Coghlan hörte, wie Dewey den Offizier ersuchte, dem deutschen Admiral zu sagen, die deutschen Schiffe müßten stille stehen, wenn Dewey es sage; das geringste Zuwiderhandeln gegen die Blockadereglements bedeute nur eines, nämlich Krieg. Ein derartiges Zuwiderhandeln werde in diesem Sinne aufgenommen werden. — Die Bemerkungen des Kapitäns Coghlan über einen angeblich vorgekommenen Zwischenfall zwischen dem amerikanischen Admiral Dewey und einem deutschen Marineoffizier erregen in Marine- und politischen Kreisen allgemeines Befremden, weil sie der von den Ver. Staaten verfolgten Politik entgegen und überdies in Bezug auf den fraglichen Vorfall unklar sind. Indessen fragt es sich, ob die Regierung angesichts der ausgezeichneten Kriegsdienste Coghlan's in der Lage sein wird, gegen seine Nachtschreie einzuschreiten.

Nach einem in Washington am 21. ds. eingetroffenen Telegramm des Gesandten der Ver. Staaten in La Paz ist die Revolution in Bolivia beendet.

Einer Meldung des Newyork Herald aus Washington zufolge wies Staatssekretär Hay den amerikanischen Konsul auf Samoa an, zu versuchen, den Frieden vor der Ankunft der Samoa-Kommission wiederherzustellen, und sandte dem Admiral Kauz den Befehl, Konflikte mit den Eingeborenen zu vermeiden und sich auf den Schutz von Leben und Eigentum der Amerikaner zu beschränken. Die englischen Vertreter haben ähnliche Anweisungen erhalten. Der englische Konsul wurde ermächtigt, sich den andern Konsuln anzuschließen und in Proklamationen die Eingeborenen aufzufordern, bis zur Ankunft der Kommission sich der Feindseligkeiten zu enthalten.

Washington, 24. April. Nach einer Depesche aus Manila hatten die amerikanischen Truppen ein unglückliches Gefecht mit den Tagalen, die bei Guingua in einer starken Stellung lagen. Ein Oberst, 1 Leutnant und verschiedene Gemeine wurden getötet, etwa 50 verwundet.

Schanghat, 22. April. Die Prinzessin Heinrich von Preußen hat heute an Bord des Postdampfers Prinz Heinrich die Heimreise nach Deutschland angetreten.

Ein Telegramm des General Otis aus Manila vom 22. ds. meldet, daß eine neue fliegende Kolonne unter Führung des General-Lawton gebildet wurde, sowie daß ein neuer Feldzug unternommen werde, um die Filipinos aus den Wäldern im Norden von Manila bis zu den Vorbergen der sich nördlich und östlich erstreckenden Gebirge und bis nach Bulakan zu vertreiben.

Wien, 25. April. Die von dem katholischen Pfarrer Defert herausgegebene Broschüre: „Der Selbstmord Luthers“ wurde von der Staatsanwaltschaft konfisziert und die vorhandenen Exemplare beschlagnahmt.

Triest, 22. April. Der auf der Ausreise begriffene österr. Dampfer „Flink“ stieß in der Nähe von Orsera (Istrien) mit dem nach Triest fahrenden Dampfer „Petka“ zusammen. Der Dampfer Flink sank, die Mannschaft wurde gerettet. Der Dampfer Petka setzte seine Reise nach Triest fort.

Aus Pest wird gemeldet: In der Ortschaft Nagy im Komitat Szabolcs brach bei heftigem Sturmwind ein großes Feuer aus. Mehr als 50 Häuser sind abgebrannt.

Belgrad, 24. April. Gestern wurde ein serbischer Kaufmann, Namens Jobanovic, ermordet, angeblich von Bulgaren, was Aufregung hervorrufft.

Barcelona, 23. April. Der Polizei gelang es, ein karlistisches Komplott zu vereiteln. Es wurden fünf Personen, darunter ein Brigadegeneral, festgenommen; 40 alte Gewehre wurden beschlagnahmt. Uebrigens herrscht vollständig Ruhe in Barcelona.

Rom, 23. April. Gestern früh wurde in Livorno an Bord des Handels-Schoners Spekulant in seiner Kajüte auf dem Bett liegend mit unter dem Rücken gebundenen Händen der dritte Schiffs-Offizier, ein gewisser Hermann Schrike aus Wolgast erdroffelt aufgefunden. Infolge einer Anzeige des deutschen Konsuls, welcher sich sofort an Bord begab, verhaftete die Gerichtsbehörde die ganze Schiffsbesatzung, ausgenommen den Kapitän und den zweiten Schiffs-Offizier, welche während der Nacht abwesend waren.

Mons, 21. April. Im Becken von Mons sind heute 3500, im Zentrum 11 000 und in dem von Charleroi 21 000 Bergleute ausständig. Ueberall herrscht Ruhe. Es bestätigt sich, daß der Streik im Becken von Mons nächsten Montag allgemein sein wird. Im Becken von Lüttich hat der Streik sich auf alle Kohlengruben des Plateaus von Herbé und auf Seraing, sowie die übrigen Gruben dort ausgedehnt. Mehrere Angriffe der Streikenden auf die Arbeitswilligen wurden alsbald streng unterdrückt. Nach allen Streitigkeiten sind Verstärkungen für die Gendarmerie entsendet worden. In den Arbeiterversammlungen fordern die sozialistischen Abgeordneten zum Anschluß an den Streik auf. In Lüttich kam es zwischen betrunkenen Bergleuten zu blutigen Schlägereien. Ein Arbeiter wurde dabei durch Bellhebe tödlich verletzt.